

Abschlussbefragung

März 2023



- 1 | Universitas Digitalis 3 (UD III)
- 2 | Ausgewählte Ergebnisse
- 3 | Implikationen und Handlungsempfehlungen

1 | Universitas Digitalis 3 (UD III)

Universitas Digitalis (UD) ist ein Kooperationsprojekt zwischen der eUniversity (Ref VI.6) und PROFiL (Fak. 13, Dept. II). Die eUniversity, welche technisch die Basisdienste für Lehre an der LMU betreut und PROFiL, die Personalqualifikation für Lehrende der LMU München, sind gemeinsam eine starke Allianz an der LMU, um die digitale Lehre auszubauen, digitale Lehrkompetenzen in die Breite zu tragen und damit die Zukunft der Lehre an der LMU München aktiv mitzugestalten.

Universitas Digitalis steht für zeitgemäße Lehre an der LMU München. Auf einer etablierten Zusammenarbeit aufbauend, befindet sich UD bereits in seiner dritten Projektphase (UD III). Aktuell steht das Ziel im Fokus, wissenschaftliche Mitarbeiter:innen und Hilfskräfte der LMU als eBerater:innen für digitale Lehre so zu qualifizieren, dass diese als Multiplikator:innen und kompetente Ansprechpartner:innen in ihren Fachbereichen wirken können. Diese Basisqualifizierung zur eBerater:in für digitale Lehre (BQ) befähigt die Teilnehmer:innen, die Qualität digitaler Lehr-Lern-Angebote in ihren Fakultäten zu steigern. Dafür erhalten die Teilnehmer:innen eine intensive Schulung zu didaktischen und methodischen Konzepten in der digitalen Lehre sowie zu Beratungstechniken. Damit bauen sie ihre eigenen Kompetenzen aus, digitale Lehrkonzepte zielgerichtet, didaktisch sinnvoll und methodisch variabel umzusetzen. Gleichzeitig erweitern sie ihre Beratungstechniken, um als Multiplikator:innen für digitale Lehre ihre Kolleg:innen zu unterstützen.

UD baut außerdem eine Community digitaler Lehre auf. Innerhalb dieser Community tauschen sich die Mitglieder über Best-Practice-Beispiele aus, bilden "Special Interest Groups", besprechen neueste Entwicklungen digitaler Lehre, geben sich gegenseitig Hilfestellung sowie Beratung bei Schwierigkeiten und Problemen und bilden sich gegenseitig weiter. So finden innerhalb der Community Fokusqualifizierungen statt, die von Mitgliedern der Community selbst oder auch von Mitarbeiter:innen von Universitas Digitalis kommen können und der stetigen Weiterbildung der Mitglieder dienen. Dabei gilt der Open Source-Gedanke, so dass Mitglieder innerhalb der Community Material und Ideen zur Verfügung stellen, um die Lehrqualität insgesamt zu steigern. Die Mitarbeiter:innen von UD übernehmen dabei vor allem eine redaktionelle, moderative und administrative Funktion, so dass alle Mitglieder der Community ermutigt sind, aktiv zu partizipieren.

2 | Ausgewählte Ergebnisse

Demografische Daten

Der Auswertung liegen N=17 Daten zugrunde, davon sind 11,8% männlich und 88,2% weiblich. 23,5% geben an, Koordinator:innen digitaler Lehre zu sein, 76,5% verneinen dies.

Wenn Sie nicht Koordinator:in sind, ...

... welche Funktion haben Sie?

- **Lehre (3x)**
- **Evaluation (2x)**
 - Beraterin für Evaluation, Evaluation
 - Ich bin für die Evaluation der Lehre zuständig
- **Schulungen (2x)**
 - Ausbildung/Schulungen von Lehrenden, Studierenden
 - Didaktik-Schulung von Lehrenden in der Medizin
 - Konzeption von Blended-Learning-Seminaren, Erstellung von Lehr- und Lernmaterialien für digital gestützte Lehre
- **Keine institutionelle Verankerung dafür (2x)**
 - noch keine Beratungsfunktion
 - offiziell gibt es bei uns diese Aufgabe nicht
 - Für eBerater keine offizielle
- Projektmitarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit, Organisation
- Forschung
- Unterstützung meines aktuellen und ehemaligen Lehrstuhls "rund um Moodle"

14 Teilnehmer:innen sind als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen angestellt, eine Person als akademischer Rat, eine als Postdoc (unbefristet), eine als Studiengangskoordinator:in, zwei Personen promovieren, eine habilitiert.

Zur Beratungssituation

82,4% sind beratend tätig, 17,6% geben an, nicht zu beraten. Die Personen, welche beraten, beraten zu 64,7% Lehrende, zu 35,3% Studierende und zu 11,8% „andere“.

Die Personen, welche angeben, beratend tätig zu sein, haben seit der Teilnahme an der BQ zwischen 0 und 20 Beratungen durchgeführt, im Durchschnitt 3,5 Beratungen.

Wenn Sie beraten, ...

...wie informieren Sie bisher die Lehrenden/Studierenden, dass Sie als eBerater:in kontaktiert werden können (z.B. über persönliche Homepage, Fakultätsveranstaltungen...)?

- **Moodle (3x)**
 - Supportkurs
 - Fakultätsinterner MOODLE-Kurs zur Digitalen Lehre
- **Homepage (4x)**
 - Institutsseite
 - Aktuell ist diese Funktion auf der Personenseite vermerkt
 - Information auf Projektseite
- Auf Anfrage von Lehrenden
- persönliche Ansprache
- gar nicht
- zu Beginn von Corona via Email; es kommt wenig von den Lehrenden

Sie konnten ihrer subjektiven Einschätzung nach, mittelbar durch ihre Beratung von Lehrenden zwischen 0 und 950 Studierende erreichen. Durchschnittlich erreichen sie somit ca. 193 Studierende.

Herausforderungen

Welchen Herausforderungen sind Sie in Ihrer Beratung begegnet?

- Rollenverständnis eigen/fremd
 - unterschiedlicher Wunsch sich selbst auch etwas einzuarbeiten (Wunsch: perfekte Lösung von mir programmiert)
- unterschiedlicher Kenntnisstand
- selbst zu wenig Erfahrung /Übung
- fehlende Funktionen bei Moodle, die das ermöglicht hätten, was gewünscht/gesucht wurde

- Dass ich einmal keinen direkten Kontakt hatte, sondern quasi einen "Berater" unterstützen sollte.
- Finden der situationsbedingt am Besten geeigneten Methode zur Wissensvermittlung. Im Normalbetrieb lassen sich durchaus viele digitale Methoden ergänzend weiterverwenden. Ich finde es jedoch schwierig herauszufinden, welche Methoden sich aus didaktischer Sicht am besten hierfür eignen.
- Ich berate überwiegend im Themengebiet der Lehrevaluation, gelegentlich auch hinsichtlich der Gestaltung von interaktiver Lehre oder zu Inverted-Classroom Konzepten. Ich führe selbst ICM Lehre durch und versuche daher, meine Erfahrungen und mein Wissen weiterzugeben.
- Interaktion bei digitaler Lehre
- Verfügbarkeit von Informationen und Kompetenzen

Gründe, warum die Teilnehmenden bisher nicht beraten sind folgende:

- Ausbildungswelle gerade erst abgeschlossen
- Der Bedarf ist derzeit wenig vorhanden seitens der Lehrenden
- Ich berate die Fachschaft Medizin regelmäßig bei der Durchführung von Studierenden- oder Lehrendenbefragungen, ich denke, ca. zwei bis drei Mal im Jahr.
- Keine Gelegenheit, keine Wahrnehmung am Institut
- Noch bin ich relativ neu und es gibt (soweit ich weiß) überhaupt keine offiziell beratende Person bei uns
- Noch keine Beratungsanfragen; andere Projektarbeiten wurden priorisiert

Was bräuchten Sie, damit Sie beratend tätig werden können?

- Etwas wie ein Wegweiser zur Beratungsfunktion? Ansprechpartner:in?
- Zeit für Rücksprache mit den Lehrenden
- konkrete Rolle als eBeraterin sollte am Institut bekannt sein

Zur Basisqualifizierung

70,6% geben an, dass sich Ihre **Beratung** durch die Teilnahme an der BQ verbessert hat, 29,4% verneinen dies. Einzig genannter Grund für eine Verneinung ist die Tatsache, dass keine Beratung durchgeführt wurde.

Bei der Frage, inwiefern sich die Beratung verbessert hat, werden folgende Aspekte genannt:

Verbesserung der Beratung durch die Teilnahme an der BQ

Wenn ja, inwiefern?

- **Professionalisierung der Beratung**
 - Die Beratung ist professioneller geworden. Ich bin mir nochmal über die Methoden der Beratung und die Ziele einer Beratung bewusst geworden; auch über meine Rolle als Beraterin.
 - Ich habe jetzt ein gutes Grundgerüst zur Orientierung, wie Beratung abläuft und welche Gesprächsführungstechniken ich einsetzen kann.
 - Klarere Struktur der Beratung; besser auf Gegenüber eingegangen
 - ich kann zumindest an helfende Stellen vermitteln
- **technischer Kompetenz- und Kenntniserwerb**
 - Ausbau der Kenntnisse über mehr Funktionen und Möglichkeiten bei Moodle
 - Besseres Verständnis und Tool zur Auftragsklärung
 - Ich habe einen besseren Überblick erhalten. Ich erkenne besser die Stärken und Schwächen von digitalen Methoden und kann so sicherer sagen, was geht und was nicht.
 - mehr Kenntnisse zu Tools,
- **didaktischer Kompetenz- und Kenntniserwerb**
 - Auch wenn ich noch keine beratende Funktion ausübe, habe ich sonst meine Skills in der Lehre und auch im Feedback geben erweitert.
 - Einblick in wichtige Methoden der Beratung erhalten
 - Fragetechniken waren hilfreich
 - größere Reflexion

Bei 64,7% hat sich durch die Teilnahme an der BQ auch die **Lehre** subjektiv verbessert, bei 35,3% ist dies nicht der Fall. Bei der Frage, inwiefern sich die Lehre verbessert hat, werden folgende Aspekte genannt:

Verbesserung der Beratung durch die Teilnahme an der BQ

Wenn ja, inwiefern?

- **Neue Ideen eingebaut**
- **Besserer Einsatz der verschiedenen Möglichkeiten in Moodle**
 - Neue Inhalte in moodle kennengelernt, für Lehre sehr sinnvoll und hilfreich, Ausprobieren durch den Lehr/Lernbaustein war gut für Transfer dieses neuen Wissens
 - Einführung eines neuen Ansatzes für die Lehrveranstaltung "1tages-Exkursion". Nach der Teilnahme an der Exkursion, müssen die Studierenden in meinem Moodle-Kurs die Inhalte zur Exkursion noch einmal interaktiv durcharbeiten und erhalten zudem Hilfestellungen zur Erstellung eines Exkursionsberichts. Am Ende muss ich dann auch weniger Zeit in die Korrektur des Exkursionsberichts investieren.
- Einbinden digitaler Bausteine, Nutzung digitaler Tools für kreative Aufgabenerstellungen
- Ich nehme mir nach meiner Lehre regelmäßig Zeit über die Lehre zu reflektieren. Das habe ich vor der Weiterbildung auch schon gemacht, aber durch die eBerater:innen-Schulung wurde mein Bewusstsein dafür nochmal geschärft; auch dafür, welche Kolleg:innen ich bei Problemen/Herausforderungen in meiner Lehrsituation fragen kann.
- Ich weiß, welche digitalen Tools ich einsetzen kann
- Neue Methoden (!), Anreize für (vor allem digitale) Möglichkeiten
- Offenheit für neue Ansätze und Methoden
- Abwechslungsreichere digitale Formate

Zu den Lehr-/Lernbausteinen

35,3% haben die Lehr-/Lernbausteine in ihrer Beratungstätigkeit eingesetzt, 64,7% nicht. 18,8% haben an Fokusschulungen teilgenommen, 81,3% nicht. Zwei nennen konkret die H5P-Schulung.

Nutzung der Lehr-/Lernbausteine	
Wenn ja, welche?	
• H5P Documentation Tool • Ich habe mein Video zur Nutzung von evasys in meinen Evaluationsworkshop eingebaut. Den Lehr- und Lernbaustein einer Kollegin haben wir in unsere Moodle-Seite zur Lehrevaluation eingepflegt. Es wäre gut, wenn ich mir noch Gedanken darüber machen würde, wie ich weitere Lehr- und Lernbausteine in der Beratung oder Lehre nutzen könnte. Das nehme ich mir für die Zukunft vor. • In einem Präsenzseminar	
Wenn nein, warum nicht?	
• noch keine Gelegenheit dazu gehabt (4x) ○ Hat sich in den Beratungsfällen nicht ergeben und meinen eigenen habe ich vorher ja schon genutzt. ○ Thematik war nicht passend • Beratung hat über Mail bzw. in Zoom-Meetings stattgefunden und es hat sich in diesem Kontext kein Lehr-/Lernbaustein angeboten. • E-Beratungs-Kurs ist gerade noch im Gange • Leider im alltäglichen Leben untergegangen. • Nicht nutzbar • War nicht erforderlich bzw. da wo es sinnvoll wäre bin ich nur mittelbar beteiligt • Noch keine Beratungstätigkeit	
Wie sollten Lehr-/Lernbausteine Ihrer Meinung nach gestaltet werden, damit Sie diese (in Ihrer Beratung) einsetzen können?	
• Ein möglichst enger Bezug zur Praxis sollte immer gegeben sein. Idealerweise handelt es sich dann um ein Best-Practice Beispiel. • In sich kohärent mit einem festen Ziel - auch wenn klein. Gut vorbereitet und flexibel einsetzbar, vor allem digitale LLB. • Möglichkeit einer DEMO Version • Schnell bzw. mit wenig Aufwand modifizierbar sein • Vielleicht wäre es gut, wenn es einmal im Jahr ein Treffen der Community über die erstellten Lehr- und Lernbausteine gäbe und wie andere sie in ihre tägliche	

Arbeit einbinden und warum sie manche Lehr- und Lernbausteine evtl. nicht einbinden (können). Vielleicht gibt es so ein Treffen auch schon und mir ist es nicht aufgefallen.

- mehr Bedenkzeit, konkrete Vorschläge, Eingrenzung von Themen
- praxisorientierter und zwar so, dass ein NICHT lehrender Berater Lehrenden etwas vermitteln kann
- Öffentlich zugänglich für alle Lehrenden und nicht wie bisher in einem geschlossenen Zugangsbereich. So kann ich einfach darauf verweisen und Lehrende können selber drin stöbern.

Konnten Sie die Lehr-/Lernbausteine abseits der Beratung in anderen Kontexten nutzen (z.B. für Ihre Lehre)?

- **Ja (4x)**
 - Beispiel zu den Einsatzmöglichkeiten von H5P waren sehr hilfreich.
 - Viele sind für meine Lehre direkt einsetzbar bzw. nutze ich schon
 - Vor allem für meine eigene Lehre.
- **Nein (2x)**
- **Noch nicht (2x)**
 - ...aber es ist in Planung für die nächste Lehrveranstaltung
 - ...weil ich darüber noch nicht nachgedacht habe. Aber das ist ein sehr guter Hinweis.
- **vereinzelt in eigener Lehrveranstaltung/zum Teil (2x)**

Was würde die Suche nach passenden Lehr-/Lernbausteinen für Sie erleichtern (z.B. Suchkriterien, Filter, Darstellung)?

- **Filter (5x)**
 - (e.g. MobiDics) und Darstellung. BamMoozle ist schon als Tool total hilfreich!
 - Übersicht mit Suchkriterien/Filter ggf. als One-pager in PDF Format mit Erläuterungen und Links
- **(Such-)Kriterien (2x)**
- FAQ
- Bei Lern-/lehrbausteinen zur Unterrichtsgestaltung die Einordnung der Methode nach AVIVA+ und Gruppengröße.
- Die Inputs zum Lehr/Lernbaustein waren sehr gut, mir hat lediglich ein gutes Thema gefehlt
- Kooperation mit den Instituten für mehr Fachspezifik
- Gelierung nach Fachbereichen in Kombination mit aussagekräftigen Titeln

Zur eBerater:innen-Community

Ca. die Hälfte der Befragten (52,9%) hat bis dato die eBerater:innen-Community genutzt, die andere Hälfte (47,1%) gibt an, dies nicht getan zu haben

Nutzung der eBerater:innen-Community

Wenn ja, wozu?

- Beitrag gepostet
- Bisher nur für nützliche Links
- Frage gestellt, leider keine Antwort bekommen.
- Hilfe bei Moodle-Einstellungen
- Ich habe die Community leider etwas aus den Augen verloren. Mein Ziel ist es, mich dieses Jahr wieder mehr damit zu beschäftigen und im besten Fall auch aktiv einzubringen.
- Ist damit auch das Koordinator*innen-Kaffee gemeint? Ich gehe jetzt mal davon aus. Das nutze ich schon.
- Präsenztreffen
- Austausch, Ideen bekommen

Worin sehen Sie den Mehrwert der eBerater:innen-Community?

- **Austausch (4x)**
 - Sich regelmäßig zu treffen und sich auszutauschen finde ich schon sehr wichtig und hilfreich. Sonst gerät alles sehr schnell in Vergessenheit.
 - Direkter, unkomplizierter Austausch über die fachlichen Grenzen hinweg
- **Netzwerk/Vernetzung (4x)**
 - andere Personen mit ähnlichen Themen kennenzulernen
 - Gemeinschaftsgefühl. Anerkennung, man fühlt sich ja doch sehr allein und wenig wahrgenommen an der LMU.
- Dass Personen aus den unterschiedlichsten Fächer beteiligt sind und es dadurch vielfältige Lehr- und Beratungssituationen gibt; dass es alle Alters- und Erfahrungsklassen gibt: von Anfänger:innen bis sehr lehrerfahrenen Kolleg:innen;
- Aktuell als Fundus für Materialien/Inspirationen
- Inspiration und gegenseitig Unterstützung

Wie müsste für Sie die eBerater:innen-Community gestaltet werden, damit sie sich selbst trägt?

- **Präsenztreffen (2x)**
 - Mehr Präsenztermine wie z.B. Stammtische
 - Persönliche Vernetzung in Präsenz

- Ich glaube, die Community macht schon sehr viel, damit es funktioniert. Aus meiner Sicht kann ich sagen, dass es aktuell mehr an mir liegt, dass ich zur Zeit kein aktives Mitglied bin.
- Ist denke ich unmöglich. Es braucht immer Leute die es anschieben und begleiten.
- Sicherlich braucht es eine kritische Masse. Und es braucht eine/einen Kümmererin/Kümmerer, der das ganze moderiert und ggf. anschiebt. Ich denke auf Auto-Pilot läuft das Ganze nicht (sehr lange).
- Sammlung an gelungene LLB, Use Cases bzw. Stories aus der Beratung, (angeleitete) Austauschmöglichkeiten (z.B. reguläre Beteiligungs-Impulse mit (digitalen) Treffen)
- Immer schwierig, besonders wenn alle wenig Zeit haben

Gesamtbewertung

Die Erwartungen an die BQ wurden bei 68,8% der Befragten erfüllt, bei 31,3% nicht.

Erwartungen
Wenn ja, inwiefern?
• Auffrischung der didaktischen Inhalte (mit Blick auf die Digitalisierung); Kennenlernen von "Gleichgesinnten" an der LMU • Digitale und Lehr-Fertigkeiten verbessert • Ich habe Neues dazu gelernt. Ich habe eine sehr konstruktive und offene Community kennen lernen dürfen. Durch die Teilnahme habe ich Zugriff auf vielfältige Materialien, Wissen und Erfahrungen. • Ich habe einen guten Überblick erhalten. Alte und neue Inhalte konnten miteinander verknüpft werden. • Neuer Input und intensive Kurstage • Sehr gut aufbereitete Inhalte, Tipps zur Beratung, zu digitaler Lehre • Viel Input und gute Übersicht
Wenn nein, warum nicht?
• Da ich in dem Bogen kein passendes Feld dazu gefunden habe hier noch ein Hinweis: in der Selbstlernphase (verlängerte Mittagspause) war teilweise wenig Zeit um sich alles, was so vorgeschlagen war ausreichend anzuschauen. Aus Zeitgründen holt man das leider meist nicht nach. Vorschlag: könnte man das Durchstöbern der Quellen mit einer digitalen Schnitzeljagd kombinieren die in ein Quiz mündet? Das hätte zumindest bei mir den Anreiz es nicht aufzuschreiben erhöht... • Ich hatte keine richtigen Erwartungen vor der Ausbildung • Noch hatten wir den Beratungstag nicht, und dafür sind wir eigentlich da. Interessanter wäre die Evaluation danach ;-) • Teilweise war ich in manchen Inhalten schon sehr versiert, anstatt dieser Wiederholungen hätte ich lieber mehr im digitalen Bereich dazugelernt. Vielleicht könnte man mehr unterschiedliche Lehreinheiten anbieten, welche quasi vorab "buchbar" sind? • Wieviel zu viel, viel zu lang. Einiges kannte ich auch schon. Zu wenig auf konkrete eBeratung. Zu wenig konkrete Methoden. • Ich hätte viel mehr Idee für das Adressieren des Angebots an die Lehrenden benötigt

- Kommunizierte Ziele in der Ausschreibung der Veranstaltung waren nicht ganz klar, ich hatte andere Erwartungen; Lernausgangslage in Bezug auf Vorkenntnisse divergierte stark, man hätte innerhalb der Gruppe differenzieren müssen, indem man das Vorwissen eher und intensiver abfragt; über die didaktischen Kompetenzen, die erlernt werden sollten, verfügt man automatisch, wenn man in einem didaktischen Bereich unterwegs ist, daher ist die BQ nur sinnvoll für alle, die das noch nicht kennen

Was von dem in der BQ Gelernten können Sie nachhaltig in Ihrer Beratungspraxis umsetzen?

- Aufgrund der Vielzahl an Inhalten, fällt mir aktuell nichts ein. Ich habe eher das Gefühl, dass es meinen Blick auf das Thema verbessert hat.
- Beratungsmethoden, Übersicht digitale Tools LMU
- Das weiß ich noch nicht so genau, aber auf jeden Fall weiterführende Links/Videos/Materialien
- Die Methoden der Beratung und das lösungsorientierte Herangehen an Probleme. Was ich mir für die Zukunft mitnehme: Eine stärkere Vernetzung mit Kolleg:innen in der Community.
- Einsatz verschiedener Lehrbausteine
- Fragetechniken
- Für mich besonders hilfreich waren die Inhalte zur Beratung
- Reflexion meiner Rolle als Beraterin, Beratungswege, AAA+Ü, Gesprächsführungstechniken
- Alle Kommunikations- und Beratungsbasics
- auf die Bedürfnisse des Gegenüber eingehen
- bisher wenig, da wenig bis keine Beratung

Was von dem in der BQ Gelernten können Sie nachhaltig in Ihrer Lehrpraxis umsetzen?

- **Neue Methoden, Offenheit für neue digitale Konzepte in Moodle (3x)**
 - Methodenkoffer
 - Neue digitale Methoden/Umsetzungsmöglichkeiten (vor allem in Moodle)!
 - Ziemlich Vieles, vor allem die verschiedenen Aktivitäten die ich auf Moodle neu kennenlernen konnte.
 - Interaktive Inhalte in moodle (z.B. H5P), AVIVA
- Die strukturierte Reflexion und das Lösen von Problemen, z. B. durch Peer-Beratung.
- Lernbaustein

- Online Tools gezielter einzusetzen um Lehrende zu entlasten, so dass die gewonnene Zeit für qualitativ besseren Präsenzunterricht zu nutzen und Studierende in Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen zu unterstützen
- Mache aktuell keine Lehre

Was von dem in der BQ Gelernten können Sie über die Lehre und Beratung hinaus anwenden?

- Die Beratungsmethoden kann ich auch bei kollegialen Beratungen im Team oder Doktorandengesprächen anwenden.
- Fragetechniken
- Kommunikations-/Beratungstechniken
- Vernetzung mit anderen Lehrenden
- Wissen über digitale Tools, Moodle etc.
- Auf die Bedürfnisse des Gegenüber achten und darauf eingehen

Inwiefern profitieren die Studierenden Ihrer Meinung nach in Ihrer Lehre konkret von Ihrer Teilnahme an der BQ?

- **Ich lehre nicht (2x)**
- Abwechslungsreichere Gestaltung
- Das finde ich sehr schwierig einzuschätzen. An sich sind die Kurse noch übersichtlicher als vorher und ich nutze verschiedene Tools. Ob die Studierenden davon nachhaltig profitieren, kann ich nicht beurteilen.
- Durch die Beratung von Lehrenden und Kolleg:innen wird die Lehre langfristig verbessert. Davon bin ich absolut überzeugt. Und davon profitieren auch die Studierenden. Und aus meiner Sicht habe ich durch die Teilnahme an diesem Kurs meine eigenen Reflexionsfähigkeiten verbessert, wodurch sich hoffentlich auch meine Lehrfähigkeit weiterentwickelt hat.
- Durch die Neu- und Umgestaltung meiner Lehrinhalte, hat sich aus meiner Sicht meine Lehre verbessert. Zumindest lese ich das so aus der Lehrevaluierung.
- Fortschritt in der Digitalisierung
- Spannenderes Lehrprogramm
- Vielfältigere LL-Methoden, die mehr Lehrende ansprechen und (hoffentlich!) das Lernen somit besser unterstützen
- Mehr Kenntnisse im Bereich eLehre
- Neue Methoden, Offenheit für neue digitale Konzepte

Inwiefern profitieren die Studierenden Ihrer Meinung nach in Ihrer Beratung konkret von Ihrer Teilnahme an der BQ?

- Auch das finde ich schwierig zu beurteilen, da ich nur bedingt nachverfolgen kann, was meine Kolleg:innen nach der Beratung wirklich umsetzen und ob die Studierenden das gewinnbringend finden.
- Beratung ist individueller geworden
- Beratung von Lehrenden = gute Lehre
- Mehr Know-How, bessere Beratung
- Indirekt über die Weitergabe von Wissen an die Lehrenden
- **s.o. (3x)**

3 | Implikationen und Handlungsempfehlungen